BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

70173 STUTTGART
Konrad-Adenauer-Str. 12
Telefon (0711) 20 63-691
Telefax (0711) 20 63-660
boris.palmer@gruene.de
www.boris-palmer.de

Stuttgart, den 15.01.2002

Naturpark Schwäbische Alb klammheimlich beerdigt

Grüne: Landesregierung hat Naturpark-Konzeption des Landes auf Eis gelegt

MdL Boris Palmer: Am Starrsinn des Minister-präsidenten in Sachen Naturschutz scheitet selbst Regierungspräsident Wicker

Der Naturpark Schwäbische Alb, ein Lieblingsprojekt des Tübinger Regierungspräsidenten Hubert Wicker ist praktisch tot. Wie aus den Grünen vorliegenden Unterlagen aus der Kreisverwaltung Göppingen hervorgeht, ist die für Anfang diesen Jahres vorgesehene Gründung des Trägervereins „Naturpark Schwäbische Alb e.V“ abgesagt worden.

Den Unterlagen zufolge weigert sich das Land, seinen finanziellen Beitrag zum Naturpark Schwäbische Alb zu leisten und wie vorgesehen den Geschäftsführer zu stellen. Es geht aber nicht nur um diesen seit Jahren geplanten und lange vorbereiteten „Naturpark Schwäbischen Alb“: Das Ministerium, so heißt es in einer Beratungsunterlage für den Kreistag Göppingen, strebt eine „grundsätzliche Klärung der Naturpark-Konzeption des Landes“ an. „Während die beteiligten Landkreise offenbar nach wie vor bereit sind, das Naturpark-Konzept weiterzuverfolgen, hat das Land mit seinem Rückzug dem Projekt den Todesstoß versetzt“, so der Tübinger Abgeordnete Boris Palmer: „Ohne finanzielle Förderung sind die Kreise und Gemeinden nicht in der Lage, die Naturpark-Konzeption umzusetzen, zumal dazu auch eine Naturparkverordnung erlassen werden müsste.“

Für den grünen Landtagsabgeordneten ist dieser von der Landesregierung bislang verheimlichte Beschluss ein weiterer Schlag gegen den Naturschutz im Land. Palmer: „Landwirtschaftsminister Stächele übertrifft damit sogar noch seine Vorgängerin Gerdi Staiblin in seiner negativen Grundhaltung. Das PLENUM-Projekt wird finanziell nicht stärker gefördert, am Wettbewerb „Regionen aktiv“ der Bundesagrarministerin Künast beteiligt man sich nicht, und jetzt sollen die Naturparks dran glauben. Damit hat das Land endgültig jede Glaubwürdigkeit in Sachen Naturschutz verloren.“ Palmer betonte, dass er daher besonders froh sei, dass der Landkreis Reutlingen sich eigenständig für „Regionen Aktiv“ beworben und sich für die Endrunde qualifiziert habe.

Boris Palmer: „Das Landschaftsbild der Schwäbischen Alb ist eine Kulturlandschaft, wie sie nur durch die Landwirtschaft entstehen konnte. Wie in vielen Teilen unseres Landes sind aber Wirtschaftsbereiche wie der Tourismus längst einer der wichtigste Erwerbszweige. Darum ist es so wichtig, eine naturverträgliche Nutzung von Landschaft und Natur zu entwickeln und zu pflegen. Das heimliche Aus für die Naturparkidee durch Stächele und Co. ist eine Bankrotterklärung für den Naturschutz. Die Landesregierung will nicht nur kein Geld für solche Projekte ausgeben, auch zusätzliche Bundesmittel, wie sie der Wettbewerb Regionen aktiv bieten, werden schnöde zurückgewiesen.“ „Das Land“, so Palmer, „müsse nun umgehend erklären, wie es diese einmalige Kulturlandschaft besser schützen will.“ Eine Möglichkeit sei, die Schwäbische Alb zum PLENUM-Gebiet zu erklären.

Beerdigt wurde das Projekt übrigens in aller Stille. In der Vorlage des Landratsamtes Göppingen heißt es:

> „Vor diesem Hintergrund kamen die Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen sowie die beteiligten Landkreise (das sind: Alb-Donau-Kreis, Biberach, Esslingen, Heidenheim, Ostalbkreis, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen, Zollernalbkreis) anlässlich eines Gesprächs am 17.12.2001 überein, die Verfahren zur Gründung des Trägervereins sowie zur Ausweisung des Naturparks vorerst nicht weiterzuführen...“

Palmer: „Nicht einmal die Regierungspräsidenten als glühende Verfechter der Naturparkidee wagten es so kurz vor Weihnachten, das Scheitern ihres Projektes zu verkünden. Der gute Kontakt von Wicker zum Staatsministerium hat in Sachen Naturpark offenbar nichts genutzt. In Sachen Naturschutz ist Teufel nun mal bockelhart und Stächele ein treuer Vasall.